

Es blühen die Maien



1. Es blü - hen die Mai - en in kal - ter Win - ters -
Ist al - les vol - ler Freu - den auf uns - rer Schä - fers -
zeit. weid. Es ist ja alls in schöns - ter Blüh, die
Nacht bringt sü - ßen Ge - ruch her - für, viel Sin - gen und
Klin - gen. Flau - ten bla - sen, Har - fen schla - gen,
und ich kann nicht al - les sa - gen, was sich hat zu - ge - tragn.

2. Es ist uns geboren der Heiland dieser Welt.
Und Gott ist Mensch geworden, wie eine Stimm vermeldt.
Es singen die lieben Englein all, es kommt vom Himmel ein Geschall.
Von fernher auf die Erden scheint !: die Sonn vom hohen Himmelssaal
und neiget sich auf einen Stall, die Englein singen all. !:
3. Ein Kindelein im Krippelein, es liegt auf dem Heu,
gewickelt in Windelein, zwei Tiere sind auch dabei.
Sie schnaufen seine Füßlein an, dass ihm der Frost nicht schaden kann,
ach, weine nicht, o Kindelein. !: Ist denn in der ganzen Stadt
kein Ort, dass Gott ein Herberg hat, ja wohl ein Schand und Spott! !:
4. Ach ruhe, ach schlafe, o allerliebstes Kind,
ach schlafe, ach wache, dass ich bereu die Sünd.
Vielleicht ist heut die letzte Nacht, dass ich in Sünden gschlafen hab;
will büßen, lass fließen !: ein zährenvolles Angesicht.
O liebes Kind, verlass uns nicht, wann jener Tag anbricht. !:

Das Lied zur Geburt Christi wurde 1914 von Viktor Zack (1854–1939) und Viktor Geramb (1884–1958) in Karchau notiert (STVLA Mappe 656) und in *Alte Krippen- und Hirtenlieder*, Graz 1918, S. 12 publiziert. Gedruckt wurde es auch in August Hartmann *Weihnachtslied und Weihnachtsspiel in Oberbayern*, München 1875, S. 73, Wilhelm Pailler *Weihnachtslieder aus Oberösterreich*, Innsbruck 1881, S. 109 und Franz Friedrich Kohl und Josef Reiter *Echte Tiroler-Lieder 2*, Leipzig 1915, S. 16. Im Steirischen Volksliedarchiv befinden sich Belege aus Ranten 1870 (Mappe 19), Probst bei St. Lambrecht vor 1900 (Mappe 381) und Knittelfeld 1914 (Mappe 394).